

## **PM des Thüringer Ministeriums für Soziales, Familie und Gesundheit**

### **Podiumsdiskussion über Demenz**

Die Thüringer Ministerin für Soziales, Familie und Gesundheit, Heike Taubert (SPD), wird morgen in Jena an der Eröffnung des 2. Mitteldeutschen Kirchentag teilnehmen und am Sonntag auf einer Podiumsveranstaltung über das Thema Demenz diskutieren.

Eröffnung: Samstag, 21. September 2013

Uhrzeit: 17:00 Uhr

Ort: Jena, Stadtkirche, Kirchplatz 1

Podium: Sonntag, 22. September 2013

Uhrzeit: 12:30 Uhr

Ort: Jena, Landeskirchliche Gemeinschaft, Wagnergasse 28

Sozialministerin Heike Taubert sagte vorab: „Demenz ist in weiten Teilen der Öffentlichkeit ein Tabuthema. Die Zahl der Betroffenen wird aber in den nächsten Jahren kontinuierlich steigen. Über Demenz und die damit verbundenen Krankheitsbilder muss also einerseits besser aufgeklärt werden. Andererseits ist es notwendig, pflegende Angehörige stärker zu entlasten und beratend zu unterstützen. Dafür müssen finanzierbare pflegerische Infrastrukturen und Angebote sowie Wohnraumangebote - orientiert an den unterschiedlichen Bedarfen - zur Verfügung gestellt werden.“

Laut Sozialministerin findet in diesen Fragen eine sehr gute und produktive Zusammenarbeit mit den Landesverbänden der Pflegekassen statt. „Der Freistaat Thüringen hat mittlerweile 113 niedrigschwellige Betreuungsangebote anerkannt. Diese erfüllen somit bestimmte Qualitätskriterien. Im Jahr 2012 konnte für diese Projekte das Fördervolumen des Landes auf 300.000 Euro erhöht werden. Einen Betrag in gleicher Höhe haben die Pflegekassen bereitgestellt. Gemeinsam müssen sich alle Beteiligten auch weiterhin einsetzen, dass bessere Leistungen über die Pflegeversicherung erhalten werden können. Dafür muss der Begriff der Pflegebedürftigkeit im Interesse Demenzerkrankter neu definiert werden“, sagte Heike Taubert.

Hintergrund:

2011 lebten in Thüringen mehr als 513.000 Menschen über 65 Jahre. Schätzungsweise rund 36.400 Seniorinnen und Senioren sind an Demenz erkrankt. Zwei Drittel dieser Menschen werden von ihren Familien daheim betreut und gepflegt. Entsprechend der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung werden im Jahr 2050 etwa 573.000 Personen über 65 Jahre alt sein, die Anzahl der von Demenz Betroffenen wird dann mit ca. 40.700 (7,1 Prozent) Personen beziffert.

20.09.2013